

zu steigern, mehrere Bonbons in Eines verwandelt, oder vielmehr mehrere Wohlgerüche zu Einem Zwecke verbunden; und so waren die köstlichen Flora-Bonbons und Venus-Bonbons entstanden. Zu den ersteren:

Flora-Bonbons,

werden nur ein kleiner Tropfen Orangen-Blüthen-Dehl, zwey Tropfen Jasmin-Geist und ein Tropfen Nieseda-Geist in den zum großen Fluge eingekochten Zucker gethan. Zu den

Venus-Bonbons

werden vier Tropfen Umbra-Geist, zwey Tropfen Moschus-Geist und vier Tropfen Vanille-Geist gethan, durch ein leichtes Schwingen mit dem Zucker vermengt, und nach folgender Angabe beendet. Indem man zugleich darauf bedacht seyn muß, diesen liebenswürdigen Bonbons ein ausgezeichneteres Außere zu geben, so werden sie meistens in sehr kleine mit dem Bilde der Göttinn tief geschnittene Formen von Kupfer, die mit Mandel-Dehl sehr dünn bestrichen, einen starken Messerrücken hoch aufgegossen; sobald eine gewisse Anzahl dieser Formen aufgegossen ist, sind die erst gegossenen schon etwas erhärtet, über diese wird nun wieder nach der Reihe ein Siegel gedrückt, das genau nach der Größe der Form gemacht, und mit einem Füllhorne von Blumen, oder einem Korbe mit Blumen, als Embleme der Flora, oder mit einem Wagen von ein Paar Tauben gezogen und von Amor geleitet, als Embleme der Venus, tief gravirt ist; nach dem vollkommenen Erkalten werden sie aus den Formen genommen, mit feinen Linnen abgetrocknet, weil sie leicht einiges Fett behalten könnten, und in Papier zierlich eingeschlagen, und mit feinem Siegellack einem Briefchen gleich gesiegelt; ein jedes Bonbon bekommt noch eine passende Devise in's Papier, und eine andere Devise, Noten oder nur ein Paar wichtige Worte, wird an ihrer Außenseite auf-